



JAHRESBERICHT 2019

der Stiftung
„Haus der kleinen Forscher“



Als Deutschlands größte Frühbildungsinitiative engagiert sich die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in den Bildungsbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mit dem Ziel, Kinder stark zu machen für die Zukunft und sie zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Unter dem Motto „Veränderungen gestalten – neue Wege gehen“ starteten 2019 zahlreiche neue Projekte und Fortbildungsthemen.

Das Jahr war geprägt vom Thema Vernetzung. Die Fortbildungsangebote der Stiftung verknüpfen Online- und Präsenzanteile und bringen so auch unabhängig vom Wohnort die Teilnehmenden in Kontakt miteinander. Unter dem Motto „Gut vernetzt - von Mensch zu Mensch“ trafen sich im Herbst die Netzwerkpartner des „Haus der kleinen Forscher“ zu den Themen Netzwerkarbeit und Digitalisierung. Im Rahmen einer internationalen Konferenz tauschten

ten sich im Dezember Bildungsexpertinnen und -experten aus 30 Ländern aus über die Zusammenhänge zwischen MINT-Bildung und Nachhaltigkeit.

Über diese und viele weitere Themen gibt der Jahresbericht 2019 Auskunft – viel Spaß beim Lesen!



Angelika Dinges, Vorständin
Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender
Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Inhaltsverzeichnis

Ansatz der Stiftung	Seite 3
Angebote	Seite 5
Bildungsangebote für den Grundschulunterricht	Seite 6
Gemeinsam für hohe Kita-Qualität	Seite 9
MINT ist überall	Seite 10
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seite 12
Veranstaltungen und Ereignisse	Seite 14
Verbreitung der Angebote	Seite 16
Starke Partner vor Ort – das Südwestmetall-Netzwerk Hochrhein	Seite 18
Lokale Besonderheiten werden eingebunden – die Netzwerke Landkreis Elbe-Elster und StädteRegion Aachen	Seite 19
Allianz starker Förderer – Netzwerk „Kleine Forscher Hamburg“	Seite 20
Wir danken unseren Netzwerkpartnern	Seite 21
Wirkungen der Angebote	Seite 23
Finanzen und Organisation	Seite 27
Finanzen	Seite 28
Organisation	Seite 34



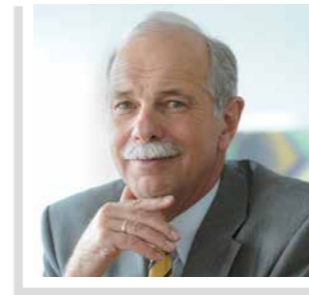
ANSATZ DER STIFTUNG

Kinder brauchen die Möglichkeit, ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kitas, Horten und Grundschulen dabei, entdeckend-forschendes Lernen in der Praxis umzusetzen. Mädchen und Jungen lernen so, selbstbestimmt zu denken und verantwortungsvoll zu handeln.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung an einem interdisziplinären und internationalen Fachaustausch zu bildungspolitischen Fragen und gestaltet diesen mit.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ handelt nach den [Grundsätzen guter Stiftungspraxis](#). Diese geben einen klaren Orientierungsrahmen für effektives und uneigennütziges Stiftungshandeln vor.

>> Die 2019 gestarteten Projekte, wie etwa neue Bildungsangebote für Grundschulen oder die Unterstützung der Qualitätsentwicklung in Kitas, ergänzen passgenau das Portfolio der Stiftung und stellen die Bedarfe der Zielgruppen in den Mittelpunkt. Innovative Wege zu gehen und dabei Veränderungen in höchster Qualität mitzugestalten, das ist für mich die Stiftung ›Haus der kleinen Forscher‹ <<



Prof. Dr. Jürgen Mlynek
Humboldt-Universität zu Berlin | Vorsitzender
des Stiftungsrats

>> Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn ich gedenke in ihr zu leben“, dieses Zitat von Albert Einstein traf 2019 auch auf die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und ihren Vorstand zu. Deshalb haben wir uns besonders um die Digitalisierung und die mittelfristige Absicherung der Finanzierung gekümmert. <<



Prof. Dr. Jürgen Kluge
Unternehmensberatung Kluge & Partner | Bank of America Merrill Lynch | Mitglied des Stiftungsrats

>> Für eine wirkungsvolle Vernetzung der MINT-Akteure ist der regelmäßige internationale Austausch unerlässlich. Er fand im Dezember 2019 seinen Höhepunkt mit der Konferenz ›International Dialogue on STEM Education‹. 120 Bildungsexperten aus 30 Ländern tauschten sich über die Zusammenhänge zwischen MINT-Bildung und Nachhaltigkeit aus. Das Ergebnis hält ein gemeinsames Positionspapier fest, das gleichzeitig die Grundlage für die Arbeit in den verschiedenen Ländern bietet. Großartig! <<



Dr. Barbara Filtzinger
Siemens Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats



>>Eine gute Lernbegleitung im Sinne der Stiftung ›Haus der kleinen Forscher‹ schafft eine wertschätzende Atmosphäre, orientiert sich individuell am Kind und findet im Dialog statt. Seit ihrer Gründung entwickelt die Stiftung ihren pädagogischen Ansatz stetig weiter. Wie sie das entdeckende und forschende Lernen auf Basis der Ko-Konstruktion beschreibt und dabei auch die verschiedenen MINT-Disziplinen verbindet, ist einzigartig. Im neu erschienenen Ansatz schärft sie somit ihren Auftrag, pädagogische Fachkräfte dabei zu unterstützen, mit Kindern frühe MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung umzusetzen. <<

Meike Leupold
Dietmar Hopp Stiftung | Stellvertretende Vorsitzende
des Stiftungsrats



>> Wir alle wissen: Die Arbeit an der Bildungsbasis, in den Kitas, ist eine große Herausforderung und mit enormem persönlichen Einsatz der Fachkräfte verbunden. Das ›Haus der kleinen Forscher‹ unterstützt nicht nur mit Material und Fortbildungen – der Kita-Wettbewerb ›Forschergeist‹, der 2019 im September gestartet ist, zeigt die vielfältigen Projektideen in der täglichen pädagogischen Arbeit auf und möchte die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher wertschätzen. <<

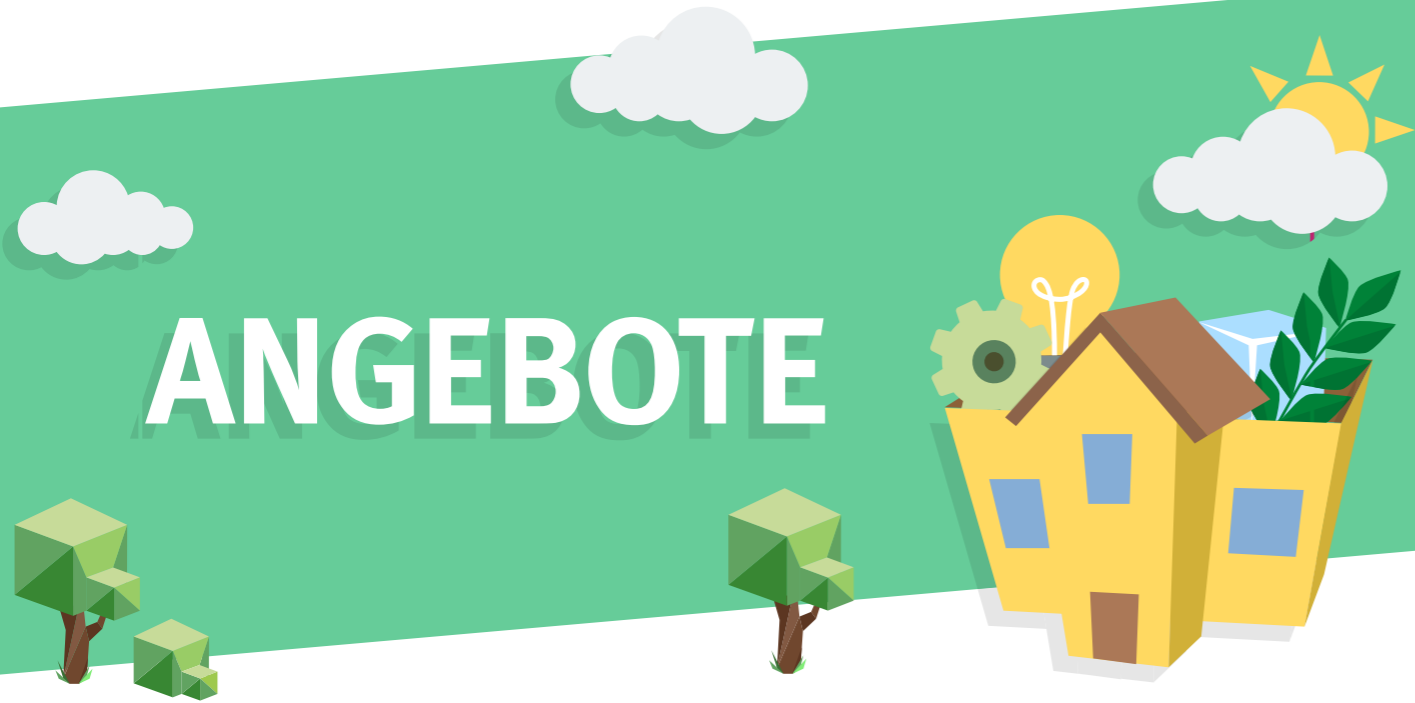
Dr. Ekkehard Winter
Deutsche Telekom Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats

>> Jeden Tag gibt es etwas Neues zu entdecken – so sehen Kinderaugen unsere Welt. Diese Neugier und den Spaß am Entdecken bis ins Erwachsenenalter zu bewahren, dazu leistet das ›Haus der kleinen Forscher‹ bereits seit vielen Jahren Vorbildliches, unter anderem mit seinen innovativen Bildungsprojekten, wie etwa dem neuen Kita-Programm ›KiQ‹. Es unterstützt Kitas dabei, das forschende Lernen in der täglichen Arbeit zu verankern, und hilft so, Kindern wichtige Kompetenzen für ihr gesamtes Leben zu vermitteln. <<



Prof. Dr. Otmar D. Wiestler
Helmholtz Gemeinschaft | Mitglied des Stiftungsrats

ANGEBOTE



Das „Haus der kleinen Forscher“ bietet pädagogischen Fach- und Lehrkräften in Kita, Hort und Grundschule Fortbildungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie nachhaltige Entwicklung. 2019 hat die Stiftung ihre Angebote für zunehmend vielfältigere Zielgruppen weiterentwickelt und ihr Profil geschärft. So starteten neue Projekte, die sowohl Bildungsangebote für den Grundschulunterricht bereitstellen als auch einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Kitas leisten. Sämtlichen Angeboten liegt der pädagogische Ansatz der Stiftung zugrunde. Mit zahlreichen Fortbildungen qualifiziert die Stiftung ihre Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Fortbildungen

Die Fortbildungen werden als Präsenzfortbildung vor Ort in den lokalen Netzwerken, als Selbstbildungsformat (zum Beispiel Webinar bzw. Online-Kurs) oder als Bildungsveranstaltung angeboten.

Neu ist ein Blended-Learning-Programm für Lehrkräfte – eine Kombination aus Präsenz- und Digital-Lernformen.

Die Online-Angebote sind über die Lernplattform Campus erreichbar, die 2019 von 6.054 pädagogischen

Fachkräften genutzt wurde. Es umfasst 28 offene und 13 moderierte Online-Kurse, 17 Webinare sowie neun Podcasts. Vor Ort fanden 37 Themenfortbildungen für 307 Trainerinnen und Trainer statt. Seit 2019 neu im Programm sind die Fortbildungen „MINT ist überall“, „Macht mit! Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis“ sowie „Energiebildung im Grundschulunterricht“.

Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen und bundesweiten Aktionen erleben Menschen in ganz Deutschland, wie frühe MINT-Bildung beim „Haus der kleinen Forscher“ in der Praxis aussieht. Den „Tag der kleinen Forscher“ feierten am 28. Mai 2019 zahlreiche Kitas, Horte und Grundschulen unter dem Motto „Klein, aber oho!“. Im Juni fand in Sachsen eine Jubiläumsfeier statt, da die Stiftung und ihre Partner dort bereits seit zehn Jahren Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte fortbilden. Zum „International Dialogue on STEM Education“ verabschiedeten 120 Bildungsexpertinnen und -experten aus aller Welt ein gemeinsames [Positionspapier](#).

Bildungsangebote für den Grundschulunterricht

Seit 2019 stellt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ auch Bildungsangebote für den Grundschulunterricht bereit. Sie ergänzen das bisherige Angebot um wichtige Perspektiven und sind zudem eng verzahnt mit der Digitalstrategie der Stiftung. Die verstärkt digitalen Lern-, Informations- und Service-Angebote sind passgenau auf pädagogische Fach- und Lehrkräfte zugeschnitten. Deren Basis bildet der [pädagogische Ansatz der Stiftung](#), der 2019 weiterentwickelt wurde. Er rückt das Kind in den Mittelpunkt und beruht auf der Ko-Konstruktion – also darauf, dass Kinder und ihre (pädagogischen) Bezugspersonen Lernprozesse gemeinsam gestalten.

Energiebildung im Grundschulunterricht

Im Herbst 2019 startete die erste Fortbildung der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die speziell für den Unterricht von Lehrkräften an Grundschulen konzipiert wurde. Grundlage des dahinterstehenden Projekts „Prima!“ war eine abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Kultusministerkonferenz und zunächst dem Hessischen Kultusministerium, auf das weitere Länder folgen werden. Ein motiviertes Team entwickelte seit März die Fortbildung „Energiebildung im Grundschulunterricht“ – erstmals im Blended-Learning-Format, das Präsenz-, Praxis- und Online-Module fest verzahnt einsetzt.

Die Teilnehmenden nutzen dafür eine neu aufgesetzte Lernplattform, die in den kommenden Jahren zum Dreh- und Angelpunkt des Fortbildungsangebots der Stiftung werden wird. In der Fortbildung treffen sie sich zunächst online in einem Startwebinar und informieren sich selbstständig über die Aspekte des Themenfelds, bevor sie persönlich zu einem Präsenztage zusammenkommen. Dem folgt eine Erprobungsphase, in der die Lehrkräfte entdeckend-forschendes Lernen mit einem Projekt im eigenen Unterricht anwenden, bevor sie anschließend zu Austausch und Reflexion noch einmal tagen.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).



Am Rande der Sitzung der Kultusministerkonferenz am 06.06.2019 kamen die Kultusministerinnen und -minister vieler dieser Bundesländer mit Udo Michalik, Generalsekretär der Kultusministerkonferenz sowie Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, zusammen, um mit einem gemeinsamen Foto ein Zeichen zu setzen für eine zeitgemäße Lehrerfortbildung in Deutschland.

„echt jetzt?“ – ein neues Kindermagazin für Grundschulen

Im April 2019 riefen die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und die Stiftung Lesen gemeinsam die Initiative „MINT- und Leseförderung“ ins Leben und bringen 2020 das neue Kindermagazin „echt jetzt?“ – voller Bildergeschichten, Rätsel und Comics zu MINT-Themen – an die Grundschulen. „echt jetzt?“ richtet sich an Lehrkräfte bzw. Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen, um im Unterricht zu Natur und Technik zu forschen und gezielt Lesen zu üben.

Die Inhalte des Magazins sind fachlich fundiert – die Heftthemen orientieren sich an den Lehrplänen für den Sachunterricht. Die Beiträge haben Bezüge zur Lebenswelt der Mädchen und Jungen. Starke Bilder und einfache Texte ermöglichen niedrigschwellige Zugänge und werden durch anspruchsvollere Texte für leseerfahrene Kinder ergänzt.

Wie Lehrkräfte das Kindermagazin zielorientiert im Unterricht einsetzen können, erfahren sie praxisnah durch ein begleitendes Online-Fortbildungsangebot. Zusätzliche digitale Materialien unterstützen sie bei der Unterrichtsvorbereitung.

„echt jetzt?“ wird von der Hamburger Agentur „Territory“ umgesetzt. Im September 2019 stellte das Projektteam das Konzept und erste Entwürfe auf der Konferenz des Forums Bildung Digitalisierung bei einem Workshop vor. Ab August 2020 erhalten bundesweit 1.000 Schulen kostenlose Klassensätze der ersten Ausgabe von „echt jetzt?“. Es folgen drei weitere Ausgaben bis Januar 2022 – jeweils zum Schul- und Halbjahresbeginn. Die Initiative wird durch die Dieter Schwarz Stiftung ermöglicht und läuft insgesamt bis Ende 2022.

Mehr Infos unter: echtjetzt-magazin.de

Digitalwerkstatt für Energiebildung an Grundschulen

In der „Digitalwerkstatt Energie“ wurden 22 Lehrkräfte zu Handelnden im Rahmen der digitalen Transformation in Grundschulen und gestalten ihr Unterrichtsmaterial zum Thema „Strom und Energie“ selbst. Zwischen September und Dezember 2019 kamen die Teilnehmenden zu drei Workshops in Berlin und Hannover zusammen. Dort tauschten sie sich über gute Beispiele für Energiebildung aus, lernten innovative Methoden zur Einbindung digitaler Anwendungen in den Unterricht kennen und konzipierten mit der Design-Thinking-Methode selbst sechs digital gestützte Anwendungen für den Energiebildungsunterricht.

2020 werden sich alle Beteiligten auf eine Produktidee bzw. eine Ideenkombination einigen. Diese wird dann mit Unterstützung einer Digitalagentur

professionell weiterentwickelt, mit den Lehrkräften in ihren Grundschulklassen getestet und bis 2021 zur Marktreife gebracht. Die neue Unterrichtsanwendung wird Anfang 2021 im Internet zur Verfügung gestellt – im Sinne des Open-Innovation-Ansatzes kostenfrei.

Die „Digitalwerkstatt Energie“ ist bereits das zweite Digital-Lab-Projekt, das die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit Unterstützung der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft umsetzt. Unter dem Motto „Energie ist überall!“ entstanden zuvor schon zwei edukative Apps für die Energiebildung von Grundschulkindern und ein Online-Kurs für Grundschullehrkräfte.



Blog-Beitrag über die Workshop-Phase
Video von der Workshop-Phase in Berlin und Hannover

Gemeinsam für hohe Kita-Qualität

Mit zwei neuen Projekten intensiviert die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ihren Beitrag zur Kita-Qualitätsentwicklung in Deutschland.

Die Aktivitäten der Stiftung sind bisher stark auf die Qualifizierung einzelner pädagogischer Fach-, Lehr- und Leitungskräfte ausgerichtet. Um Bildungsangebo-

te von hoher pädagogischer Qualität langfristig in Einrichtungen der Elementarbildung zu verankern, bedarf es zusätzlicher Ansätze, die im System wirken (vgl. [Studienergebnisse in Band 10 der Schriftenreihe](#)). Mit zwei neuen Projekten widmet sich die Stiftung daher seit März 2019 speziell dem Thema Qualitätsentwicklung in Kitas, um sie in ihrer Funktion als Bildungsorte zu stärken.

Forum KITA-Entwicklung

Das Forum KITA-Entwicklung befasst sich mit dem Thema Organisationsentwicklung in Kitas. Das Kooperationsprojekt der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ identifiziert qualitätsrelevante Handlungsfelder inner- und außerhalb von Kitas in Deutschland. Über die Beschreibung von Handlungsspielräumen einzelner Einrichtungen hinaus will das Projekt die institutionelle Rahmung von Kitas in einem Akteursmodell darstellen, das auch die Beiträge von Trägern, Politik, Verwaltung und anderen Beteiligten zur pädagogischen Qualität beschreibt. Um die dabei



wirksamen Strukturen und Prozesse aus einer Vielfalt von Perspektiven zu erfassen, lädt das Forum alle Handelnden des Systems frühkindlicher Bildung zu Austausch und Vernetzung ein. Das Projekt ist auf vier Jahre (2019–2023) angelegt.

Mehr Infos auf der Projekt-Webseite

KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität

Mit ihrem neuen Modellprogramm „KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität“ unterstützt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ pädagogische Fach- und Leitungskräfte dabei, das entdeckende und forschende Lernen dauerhaft in ihrer täglichen Arbeit mit drei- bis sechsjährigen Kindern zu verankern. Einhundert Kitas aus vier Modellregionen (Baden-Württemberg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen) nehmen von Mai 2020 bis Februar 2022 an der Programmprobung teil. Herzstück von „KiQ“ ist eine modular aufgebaute Blended-Learning-Fortbildungsreihe, an der pro Einrichtung eine pädagogische Fach- und eine Leitungskraft teilnehmen. Regelmäßige Transferaufgaben, zwei Inhouse-Fortbildungen für das gesamte Kita-Team und eine bedarfsgerechte



Prozessbegleitung vor Ort unterstützen beim Praxistransfer. Der erste Durchlauf des ergänzenden „KiQ“-Programms wird durch eine stiftungsinterne Evaluation und eine externe Wirkungsstudie begleitet. Die gesamte Modellphase wird bis Juli 2022 durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Mehr Infos auf der Projekt-Webseite

MINT ist überall

Ob beim Rutschen, Händewaschen, Anziehen oder Fahrradfahren: Kinder erkunden die Welt spielend, entdeckend, forschend und mit großer Neugier. Dabei denken sie nicht in fachspezifischen Kategorien – Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Informatik (MINT) spielen für sie keine bedeutende Rolle. Mädchen und Jungen wollen wissen, warum etwas so ist, wie es ist, und wie etwas funktioniert. Bei genauerem Hinsehen wird dann klar: MINT ist überall

Das neue Bildungsangebot „MINT ist überall“ thematisiert erstmals alle vier MINT-Disziplinen gemeinsam. Es schärft den Blick der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte in Kita, Hort und Grundschule für die vielen Lerngelegenheiten im Alltag der Kinder. So können sie an die Interessen der Kinder anknüpfen und alltägliche Aspekte, die für die Mädchen und Jungen von Bedeutung sind, zusammen mit ihnen

entdecken und erforschen. Dabei stehen die Gemeinsamkeiten der MINT-Disziplinen im Fokus:

1. Erklärungen suchen
2. Umsetzen und Überprüfen
3. Darstellen und Kommunizieren
4. Recherchieren



Das Bildungsangebot enthält zahlreiche Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen der Kinder in Alltagssituationen Lerngelegenheiten zu entwickeln. Die vielfältigen Praxismaterialien unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, auch bei kleinen, spontanen Anlässen MINT-übergreifende Kompetenzen der Mädchen und Jungen zu fördern.

- Informieren Sie sich über das Bildungsangebot „MINT ist überall“ auf der Website der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“
- Wählen Sie einen [Fortbildungsanbieter](#) in Ihrer Nähe.
- Entdecken Sie das umfangreiche [Angebot zum Online-Lernen](#) inkl. Online-Kurse und Podcast-Reihe.
- [Pressemitteilung](#) zu „MINT ist überall“ und Pressekontakt.
- Weitere Fortbildungen des „Haus der kleinen Forscher“ zu [Mathematik](#), [Informatik](#), [Naturwissenschaften](#) und [Technik \(MINT\)](#).

Begleitende Materialien

Zu sämtlichen Fortbildungen bietet das „Haus der kleinen Forscher“ begleitende Materialien an. Das Materialpaket „MINT ist überall“ kann im [Online-Shop](#) bestellt werden, es enthält:

MINT-Spiel „Seifenschaum und Zebrastrreifen“, bestehend aus

- 22 großen Bildkärtchen mit Alltagssituationen
- 22 kleinen Bildkärtchen mit Alltagsgegenständen
- 2 großen und 2 kleinen Blankokärtchen
- Spielbrett
- Anleitung

Broschüre mit vielseitigen Inspirationen für den pädagogischen Alltag



Wegweiser

Poster zum Selbstgestalten mit Anleitung

Fragenfächer



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere und auf die Natur zu erkennen und sich so zu verhalten, dass möglichst niemand benachteiligt wird. In den BNE-Fortbildungen des „Hauses der kleinen Forscher“ lernen Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte, was MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich bedeutet und wie sie die eigene Einrichtung bzw. pädagogische Arbeit entsprechend weiterentwickeln können.

2019 endete die Modellphase, in der die Stiftung mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie unterstützt von 28 Netzwerkpartnern BNE-Fortbildungen neu ins Programm aufnahm. Mit ihrem Bildungsangebot trägt die Stiftung zum Erreichen des globalen Nachhaltigkeitsziels 4 „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ bei (vgl. [Bericht der UNESCO](#), wo dieses als wichtige nationale Maßnahme benannt wird). Ab 2020 arbeitet die Stiftung auch an Bildungsangeboten, die das globale Nachhaltigkeitsziel 12 „Nachhaltig produzieren und konsumieren“ aufgreifen.

280 Trainerinnen und Trainer sind für Bildung für nachhaltige Entwicklung fortgebildet und ca. zwei Drittel der Netzwerkpartner bieten Fortbildungen dazu an.

Neben der zweitägigen Fortbildung für pädagogische Fachkräfte bzw. Kita-Leitungen stellt die Stiftung Kitas, Horten und Grundschulen weitere Angebote zur Verfügung, die helfen, Bildung für nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Dazu gehören neben Online-Kursen und Webinaren ein Erklärfilm und ein [Paket aus mehreren Kurzfilmen](#) (gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung).

- [Erklärvideo](#): Was ist BNE und was wird dadurch in der Kita besser?
- [Onlineangebote](#) zu Nachhaltigkeit und BNE
- [Überblick](#) über das aktuelle BNE-Angebot der Stiftung



Neue Materialien

Das 2019 publizierte Kinderbuch „Was wäre, wenn niemand die Gabel erfunden hätte? Technik querdenken“ regt mit zahlreichen Bildern Kinder ab drei Jahren dazu an, Fragen zu stellen, die die Lernbegleitung aufgreifen kann, um philosophische Gespräche zu führen und einen Zusammenhang zwischen Technik und einer frühen Bildung für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Zum Buch gibt es ein pädagogisches Begleitheft.

Ebenfalls 2019 erschien eine 40-seitige Spezialausgabe der Fachzeitschrift „KiTa aktuell“ zum Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, herausgegeben von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Die Zeitschrift erreichte über 7.000 Kita-Leitungen, pädagogische Fachkräfte und Träger. Eine Ausgabe des stiftungseigenen Magazins „Forscht mit!“ stellte unter dem Titel „Echt fair!?“ Fragen der Gerechtigkeit in den Mittelpunkt – ein Thema, mit dem sich viele Kitas und Horte im Alltag beschäftigen.



Gemeinsam mit renommierten Fachleuten hat sich die Stiftung mit Fragen rund um das Bildungskonzept „Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beschäftigt. Was sind dessen Ziele? Wie können diese im pädagogischen Alltag praktisch umgesetzt werden? Welche Rolle spielt dabei das Handeln der Leitung? Wie sehen konkrete Bildungsangebote aus? Welche Wirkung haben die Angebote des „Hauses der kleinen Forscher“ auf pädagogische Fach- und Leitungskräfte? Die gewonnenen Erkenntnisse erschienen im zwölften Band der **wissenschaftlichen Schriftenreihe** der Stiftung „Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele und Gelingensbedingungen“.

97%

der Kita- und Hortleitungen in Deutschland haben Interesse am Thema Nachhaltigkeit.

Nur

6%

der Leitungskräfte finden, dass Kita- bzw. Hortkinder noch nicht alt genug für das Thema seien.

Pressemitteilung zur repräsentativen Befragung von 500 Kita- und Hortleitungen zu BNE und Nachhaltigkeit im Herbst 2019

Veranstaltungen und Ereignisse

Bei Veranstaltungen und Aktionen erlebten Menschen in ganz Deutschland, wie frühe MINT-Bildung beim „Haus der kleinen Forscher“ in der Praxis aussieht.

MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung international gedacht

Bereits zum zweiten Mal richteten die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und die Siemens Stiftung den „International Dialogue on STEM Education“ aus: 120 Bildungsexpertinnen und -experten aus aller Welt kamen am 5. und 6. Dezember 2019 in Berlin zusammen, um internationale Standards bei der MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung zu setzen und so lokale Veränderungen zu befördern.

Das Fokusthema wurde in den Keynotes, in Workshops und Barcamps vertieft. Prof. Dr. Ilan Chabay vom Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) Potsdam zeigte die Zusammenhänge zwischen MINT-Bildung und einem Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung auf. Dr. Ha Vinh Tho, ehemaliger Glücksminister Bhutans, unterstützte Chabays Aussagen: „If we don't know nature, why would we care for it?“

Im Vorfeld erarbeitete eine **Programmkommission** ein internationales **Positionspapier** zu MINT und Bildung für nachhaltige Entwicklung, das auf der Konferenz von den Teilnehmenden befürwortet wurde.

Die Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission statt. Weitere Partner und Förderer waren das Auswärtige Amt, die Robert Bosch Stiftung und die OECD.



Tag der kleinen Forscher

Der „Tag der kleinen Forscher“ am 28. Mai 2019 lud alle Kitas, Horte und Grundschulen zu einer Entdeckungsreise in die Welt des Kleinen ein – ganz nach dem Motto: „Klein, aber oho!“. Im Alltag werden die kleinen Dinge häufig übersehen, wenn man aber genau hinschaut, merkt man, welche große Wirkung sie haben. Geforscht wird das ganze Jahr, doch am Aktionstag gab es deutschlandweit viele große und kleine Forscherfeste. Auch zahlreiche in der Politik Tätige folgten der Einladung: Knapp 160 Mitglieder



des Bundestags sowie weitere hochrangige politische Persönlichkeiten besuchten Forscherfeste im eigenen Wahlkreis oder riefen auf ihren Webseiten, auf Facebook bzw. mittels Pressemitteilung zum Mitforschen auf.

Weitere Eindrücke vom „Tag der kleinen Forscher“ unter tag-der-kleinen-forscher.de.

Zehn Jahre Engagement in Sachsen

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ blickte am 13. Juni 2019 im Rahmen einer Jubiläumsfeier in Schloss Albrechtsberg in Dresden auf zehn Jahre erfolgreiches Engagement in Sachsen zurück. Gemeinsam mit den Handwerkskammern Chemnitz, Dresden, zu Leipzig und der IHK Chemnitz sowie mit Unterstützung durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus bildet die bundesweite Bildungsinitiative seit 2009 Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte zur Integration von MINT in den pädagogischen Alltag fort. Im Rahmen der Jubiläumsfeier mit ca. einhundert Gästen ehrten Stiftung und Kammern Trainerinnen und Koordinatorinnen, die sich besonders um die frühe Bildung in Sachsen verdient gemacht haben. Im Freistaat wurden in den letzten zehn Jahren Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus 70 Prozent aller Kitas und mehr als der Hälfte sämtlicher Horte fortgebildet. Dazu haben auch die Netzwerke der TU Bergakademie Freiberg und der Stadt Zwickau

maßgeblich beigetragen. Beide sind bereits seit mehr als zehn Jahren Partner der Stiftung.

Kultusminister Christian Piwarz und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Michael Fritz unterzeichneten anlässlich des Jubiläums eine gemeinsame Absichtserklärung, zukünftig auch den Grundschullehrkräften die Teilnahme an Fortbildungen des „Hauses der kleinen Forscher“ für den Unterricht zu ermöglichen.



VERBREITUNG DER ANGEBOTE

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist Teil einer bundesweit dezentral aufgestellten Bildungsinitiative: Ein Netzwerk aus 214 lokalen Partnern ermöglicht es der Stiftung, ihre Angebote Kitas, Horten und Grundschulen in ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen.

Diese Netzwerkpartner wenden eigene Ressourcen dafür auf, die Fortbildungen in ihren jeweiligen Regionen zu bewerben und zu organisieren. Darüber hinaus realisieren sie vor Ort unterschiedliche regionale Aktivitäten, um die Fach- und Lehrkräfte kontinuierlich mit weiteren „Haus der kleinen Forscher“-Impulsen

für den pädagogischen Alltag zu versorgen. Aber nicht nur dies, sie aktivieren auch weitere Akteure für die Idee des „Hauses der kleinen Forscher“ und bauen damit ihr eigenes Netzwerk weiter aus.

Von der Stiftung akkreditierte Trainerinnen und Trainer setzen die Fortbildungen in enger Abstimmung mit den Netzwerkpartnern um. Sie vertiefen ihr fachliches und didaktisches Wissen durch regelmäßige Weiterbildungen bei der Stiftung und gewährleisten so eine hohe Qualität der Fortbildungen. Mit ihrem neuen Qualitätssystem für Fortbildung fördert die Stiftung gezielt die Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer.

Die vielfältig aufgestellten Netzwerke der Bildungsinitiative eint ein gemeinsames Ziel: Alle Kinder in Deutschland sollen die Möglichkeit haben, an Bildungsorten ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken.

In allen 16 Bundesländern sind lokale Netzwerkpartner als Fortbildungsanbieter aktiv.



Stand: 31.12.2019

Basis und Motor dieses regional tief verankerten, dezentralen Multiplikatorenmodells sind die Netzwerkpartner – Institutionen aus Politik, Bildung und Wirtschaft. Sie finanzieren sich eigenständig und verfolgen keine kommerziellen Interessen dabei, die Ziele und Themen der Bildungsinitiative zu verbreiten. Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren der Partnerinstitutionen ermöglichen Kitas, Horten und Grundschulen in ihrem Einzugsgebiet die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten vor Ort.

Außerdem sorgen die Netzwerkpartner für die Vernetzung mit der jeweiligen Bildungslandschaft – zum Beispiel, indem sie Veranstaltungen zum „Tag der kleinen Forscher“ oder Zertifizierungsfeiern realisieren. Sie sind die vertrauten Gesichter der Bildungsinitiative vor Ort. Dabei arbeiten die Netzwerkpartner in der Regel nicht allein: Über die Jahre haben sie

sich stabile Netzwerke in ihrer Region aufgebaut. Damit sind es nicht nur die 214 Netzwerkpartner selbst, welche die so wertvolle Rolle übernehmen, die Botschaft des „Hauses der kleinen Forscher“ in ihre Region zu tragen, sondern vielmehr die etwa eintausend engagierten Akteurinnen und Akteure. Wer zu diesen Netzwerken gehört und wie sie die Idee vom „Haus der kleinen Forscher“ konkret unterstützen, variiert von Fall zu Fall. Wie vielfältig die Verflechtungen vor Ort sind, zeigen die folgenden drei Beispiele.

Starke Partner vor Ort – das Südwestmetall-Netzwerk Hochrhein

„Meine Strategie war von Anfang an, das Netzwerk so aufzubauen, dass ich hier vor Ort starke Partner habe“, sagt Monika Schmitt. Und sie hat ihre Strategie erfolgreich umgesetzt. Seit mehr als zehn Jahren ist Schmitt die Koordinatorin des Südwestmetall-Netzwerks Hochrhein in Baden-Württemberg. Nach und nach hat sie sich ein stabiles Netzwerk aus verschiedenen Institutionen aufgebaut.

Die Landkreise Waldshut und Lörrach gehören genauso dazu wie die Justus-von-Liebig-Fachschule für Erzieherinnen und Erzieher und die Stoll VITA Stiftung. Ein weiterer enger Partner ist die IHK Hochrhein-Bodensee – eine Besonderheit, ist doch die Zusammenarbeit von zwei so großen Arbeitgeberverbänden wie Südwestmetall und IHK nicht immer selbstverständlich. Auch durch die Schirmherrschaft von in der Bundes- und Landespolitik Tätigen aus beiden Landkreisen sowie die punktuelle Zusammenarbeit mit renommierten regionalen Unternehmen wird das Netzwerk bereichert.

Die Partner unterstützen das Südwestmetall-Netzwerk mit Räumlichkeiten und personellen Ressourcen, übernehmen Kosten für das Honorar von Trainerinnen und Trainern sowie für das Catering bei Veranstaltungen. „Der Bekanntheitsgrad und die Bedeutung des Arbeitgeberverbands Südwestmetall

hat mir bei meiner Netzwerkarbeit sicherlich manche Türen geöffnet“, so Monika Schmitt. „Gerade am Anfang.“ Die Tatsache, dass der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg hinter der Initiative steht, habe es ihr damals erleichtert, mit Institutionen wie der IHK oder den Landkreisen überhaupt ins Gespräch zu kommen.

Netzwerk entwickelt sich mit neuen Partnern und Formaten weiter

Heute ist die Zusammenarbeit selbstverständlich und das Netzwerk überaus lebendig. Neben den Fortbildungen des „Hauses der kleinen Forscher“ organisiert Monika Schmitt zentrale Zertifizierungsfeiern, Fachtage und Forscherfeste zum „Tag der kleinen Forscher“. Außerdem unterstützt sie die Veranstaltungsreihe „Waldshuter Bildungsfrühling“ – alles in Zusammenarbeit mit ihren lokalen Partnern. Dies stärkt die Verankerung und Sichtbarkeit der Idee vom „Haus der kleinen Forscher“ in der Region. Und es kommen immer wieder neue Institutionen dazu. „Ich versuche mich möglichst breit zu vernetzen, sodass ich entsprechend der angesagten Aktionen und Themen agieren kann. Und dann überlege ich zusammen mit meinen Partnern, wie die konkrete Zusammenarbeit aussehen kann“, erläutert Schmitt. So entwickeln sich neue Formate. Gerade bereitet sie gemeinsam mit ihrer Koordinatoren-Kollegin vom Netzwerk IHK Südlicher Oberrhein eine zweitägige Fortbildung für Kita-Leitungen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Hochschwarzwald vor, Übernachtung und Vollverpflegung inklusive. Und die Kitas? Die schätzen die Arbeit von Monika Schmitt. „Die Leitungen, die pädagogischen Fachkräfte und die Trägervertretungen wissen, dass sie von uns ein hochwertiges Programm erwarten dürfen“, sagt Schmitt.



Lokale Besonderheiten werden eingebunden – die Netzwerke Landkreis Elbe-Elster und StädteRegion Aachen

Rund 30 Prozent aller Netzwerke des „Haus der kleinen Forscher“ sind in einem Landkreis bzw. einer Stadt angesiedelt – und damit fest in den kommunalen Strukturen vor Ort verankert. Das Netzwerk Landkreis Elbe-Elster im südwestlichen Brandenburg ist so ein Beispiel, wie auch die StädteRegion Aachen in Nordrhein-Westfalen. In beiden Fällen werden die Aktivitäten des jeweiligen Netzwerks vom Bildungsbüro aus koordiniert. Das hat entscheidende Vorteile für die Netzwerkarbeit – unabhängig davon, ob ein Netzwerk eher ländlich oder städtisch geprägt ist.

Einbettung in vorhandene Strukturen vereinfacht die Netzwerkarbeit

„Dadurch, dass das Netzwerk direkt in der Kreisverwaltung angesiedelt ist, können wir die inhaltliche Arbeit über Gremien wie den Jugendhilfeausschuss oder die Arbeitsgemeinschaft der Träger transparent kommunizieren“, sagt Netzwerkkoordinator Sebastian Hilbert für den Landkreis Elbe-Elster.

In Aachen profitiert man zudem davon, dass das „Haus der kleinen Forscher“ hier zusätzlich ein Teil des regionalen MINT-Netzwerks ist. „Die Einbettung des lokalen Netzwerks in größere Strukturen vor Ort sorgt dafür, dass die ‚Haus der kleinen Forscher‘-Aktivitäten in einem regionalen und biografischen Kontext gesehen und konzipiert werden können“, erklärt Nadejda Pondeva vom Bildungsbüro. Die Kontakte untereinander werden vereinfacht, die Wege der Kooperation verkürzt.

„In Elbe-Elster kennt man sich“

Zahlreiche weitere Partner tragen vor Ort jeweils praktisch dazu bei, dass die Idee vom „Haus der kleinen Forscher“ lebt: von der Stadt, die eine Mitarbeiterin freistellt, damit sie als Trainerin für das Netzwerk arbeiten kann, über Veranstaltungsorte, die Räume für Workshops zur Verfügung stellen, bis hin zur Kreisvolkshochschule. „Die Einbindung der lokalen Besonderheiten, die alle Netzwerkakteure für sich vertreten und in die Arbeit einbringen, schafft einen authentischen Mehrwert“, so Sebastian Hilbert. „In Elbe-Elster kennt man sich. Diesen Aspekt in der Netzwerkarbeit nicht zu berücksichtigen wäre wie ohne Gewürze zu kochen: etwas fade.“ Und so entstehen durch die engen Kontakte und kurzen Wege auch ganz neue Formate und Projekte. „Durch den direkten Kontakt zu den Grundschulen und der unteren Schulaufsicht vor Ort konnten wir ein sehr erfolgreiches Konzept entwickeln und umsetzen, das die Methoden vom ‚Haus der kleinen Forscher‘ in den Deutsch-Intensivkursen einsetzt“, erzählt Nadejda Pondeva. Kinder, die kein oder nur wenig Deutsch sprechen, besuchen diese Kurse zusätzlich zum normalen Unterricht – und üben auch beim Entdecken und Forschen, sich in der neuen Sprache auszudrücken.



Allianz starker Förderer – Netzwerk „Kleine Forscher Hamburg“

Das Netzwerk „Kleine Forscher Hamburg“ ist seit 2019 beim Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY angesiedelt, einem Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft. DESY fungiert als Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ für ganz Hamburg und verantwortet damit ein großes Einzugsgebiet. Zwischen 2014 und 2018 war das Netzwerk direkt an die Stiftung angehängt, da sich bis zu diesem Zeitpunkt kein lokaler Partner hatte finden lassen.

Kompetenz und Zeit für Fundraising und Vernetzung

Seine heutige Aufstellung macht das Netzwerk besonders: Während DESY als Arbeitgeber der beiden Koordinatorinnen die gesamte interne Infrastruktur und notwendige Dienstleistungen zur Verfügung stellt, sichert eine vielfältige Allianz von starken Förderern das notwendige Budget. Im Jahr 2019 waren dies die Airbus Operations GmbH, die Aurubis AG, die Beiersdorf AG, die Claussen-Simon-Stiftung und die Reinhard Frank-Stiftung.

Durch die Allianz zwischen den Förderern und DESY gelingt es heute, den Fortbestand des Netzwerks zu gewährleisten und damit der großen Zahl interessierter pädagogischer Fach- und Lehrkräfte die Möglich-

keit zu geben, ihre Einrichtungen zu noch besseren Bildungsorten zu entwickeln. Mit ihrem Engagement für das „Haus der kleinen Forscher“ stehen die Förderer damit für ihre Überzeugung ein, dass zukunftsfähige Bildung nur unter Einbezug von Kitas, Horten und Grundschulen gelingt.

Wichtig: Einen solchen Verbund aufzubauen und zu halten bedarf auf Seiten des Netzwerks der Kompetenz und Zeit für Fundraising und Vernetzung. Die Allianz ermöglicht dabei nicht zuletzt auch die Zusammenarbeit mit Beteiligten, die auf den ersten Blick nicht in den MINT-Bereich passen, wie zum Beispiel das „LeseFest Seiteneinsteiger“ und die Hamburger Kunsthalle. So wird ein wichtiger Gedanke aus dem pädagogischen Ansatz des „Haus der kleinen Forscher“ gelebt: bereichsübergreifend auch die Fragen der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen, die (noch) nicht in MINT-Kategorien denken und sie so mit dem entdeckenden und forschenden Lernen vertraut zu machen.





Wir danken unseren Netzwerkpartnern

Baden-Württemberg element-i-Bildungsstiftung • Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik „Bethlehem“, Karlsruhe • Netzwerk Ostwürttemberg an der Hochschule Aalen • Fachschule für Sozialpädagogik Bad Mergentheim • IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg • IHK Bodensee-Oberschwaben • IHK Reutlingen • IHK Südlicher Oberrhein • IHK Ulm • Kreisjugendring Calw e. V. • Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt • Louise-Otto-Peters-Schule • Netzwerk Ettlingen • Netzwerk Region Stuttgart getragen von IHK und Südwestmetall • Südwestmetall-Netzwerk Heilbronn-Franken • Südwestmetall-Netzwerk Hochrhein • Südwestmetall-Netzwerk Karlsruhe • Südwestmetall-Netzwerk Konstanz • Südwestmetall-Netzwerk Nagold • Südwestmetall-Netzwerk Pforzheim • Südwestmetall-Netzwerk Rhein-Neckar **Bayern** Amberger Bündnis für Familie • Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport • Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ • Augsburger Forscherkinder • Bildungsregion Wittelsbacher Land • Brucker Forum e. V. • Bündnis für Familie im Landkreis Ansbach • Haus der kleinen Forscher im Landkreis Freyung-Grafenau • Haus der kleinen Forscher Stadt Ansbach • IHK für München und Oberbayern • IHK Nürnberg für Mittelfranken forscht! • IHK für Oberfranken Bayreuth • Initiative Bayerischer Untermain • Katholisches Bildungswerk im Landkreis Miesbach e. V. • Kleine Forscher im ARBERLAND • Kleine Forscher im Landkreis Rottal-Inn • Kleine Forscher im Landkreis Unterallgäu • Kleine Forscher Johanniter Ostbayern • Kleine Forscher Landkreis Günzburg • Kleine Forscher Oberallgäu • Kleine Forscher Ostallgäu • Landkreis Augsburg • Landratsamt Dillingen a.d. Donau • Landratsamt Donau-Ries • Landratsamt Neu-Ulm • Landratsamt Pfaffenhofen • Lokales Netzwerk Coburg • Lokales Netzwerk Region Landshut • MINT-Region Straubing-Bogen • Münchner KITA-Kinder forschen • Netzwerk Dingolfing-Landau • Netzwerk Passau • Netzwerk Stadt Schweinfurt • Region Mainfranken GmbH **Berlin** FRÖBEL e. V. • IHK Berlin • Jugend- und Sozialwerk „Bildung von Anfang an“ gGmbH • Kindergärten City • Eigenbetrieb von Berlin • Kindertagesstätten SüdOst • Eigenbetrieb von Berlin **Brandenburg** „Haus der kleinen Forscher“ Lokales Netzwerk Dahme-Spreewald • IHK Cottbus • IHK Ostbrandenburg • IHK Potsdam • Landkreis Elbe-Elster • Netzwerk Kleine Forscher • UNIONHILFSWERK Brandenburg **Bremen** Kleine Forscher in Bremer Grundschulen • Kleine Forscher in Bremer Kitas • Netzwerk Bremerhaven – PHÄNOMENTA Bremerhaven e. V. **Hamburg** DESY – Kleine Forscher Hamburg • Rudolf-Ballin-Stiftung e. V. • Stiftung Kindergärten Finkenau **Hessen** AWO Odenwald • Diakonisches Werk für Frankfurt • Hochtaunuskreis • IHK Kassel-Marburg Forscherkids, Region Hersfeld-Rotenburg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids, Region Kassel • IHK Kassel-Marburg Forscherkids, Region Marburg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids, Region Schwalm-Eder • IHK Kassel-Marburg Forscherkid, Region Waldeck-Frankenberg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids, Region Werra-Meißner • Kita Frankfurt, Die Städtischen Kinderzentren • Kreis Offenbach • Landkreis Marburg-Biedenkopf an den Beruflichen Schulen Biedenkopf • Lokales Netzwerk Hanau, Kathinka-Platzhoff-Stiftung • Mathematikum Gießen e.V. • IHK Darmstadt MINT-Region Südhessen • pme Familienservice • Regionales Netzwerk Main-Kinzig • Volkshochschule Landkreis Fulda • Volkshochschule Main Taunus Kreis • Volkshochschule Offenbach **Mecklenburg-Vorpommern** ASB RV Warnow Trebeltal e. V. • Bildungsstätte Schabernack • De Lupenkieker • Die Platte lebt! e. V. • DRK Forscher-Netzwerk • Institut Lernen & Leben e. V. – JAMBUS • Netzwerk AWO-Sozialdienst gGmbH Demmin • Netzwerk Rügen „Haus der kleinen Forscher“ – phanTECHNIKUM • TFA-Akademie/ Mecklenburgische Seenplatte • Volkssolidarität Ludwigs-



lust **Niedersachsen** BBS Goslar-Baßgeige/Seesen • Bildungsregion Südniedersachsen e. V. • Elisabeth-von-Rantzau-Schule • Forscher-Kids Region Hannover • IHK Stade • MINTelligenz Elbe-Weser – Kleine Forscher Hameln-Pyrmont • Kleine Forscherinnen und Forscher Oldenburg • Kreisvolkshochschule Helmstedt • Kreisvolkshochschule Peine • Kreisvolkshochschule Vechta e. V. • Landkreis Aurich • Landkreis Emsland • Landkreis Grafschaft Bentheim / Volkshochschule Grafschaft Bentheim • Landkreis Holzminden • Landkreis Leer Kinder- und Jugendförderung • Landkreis Schaumburg Jugendamt • Lokales Netzwerk Heidekreis • Lokales Netzwerk Landkreis Gifhorn • Netzwerk Aurich & Umzu • Kunstschule miraculum • Netzwerk Cuxland – PHÄNOMENTA Bremerhaven e. V. • Netzwerk Schlaufüchse • Volkshochschule Delmenhorst gGmbH • Volkshochschule des Landkreises Diepholz • Volkshochschule Osnabrücker Land • Volkshochschule Cloppenburg • zukunftswerkstatt buchholz **Nordrhein-Westfalen** AWO Bezirk Westliches Westfalen e. V. • AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe, Forscher mit Herz • Bildungsbüro Kreis Siegen-Wittgenstein • Diakonie Düsseldorf • Diakoniewerk Essen e. V. • Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V. • DRK Landesverband Nordrhein e. V. • EBK / „Kleine Emschertal-Forscher“ • Familienzentrum Kindergarten Sonnenblume • Forschungszentrum Jülich GmbH • GeKita Netzwerk „Kleine Forscher“ • Grundschul-Netzwerk Kreis Steinfurt • Haus der kleinen Forscher Grundschulnetzwerk IHK Düsseldorf • Haus der kleinen Forscher Emscher Lippe Region • Haus der kleinen Forscher im Kreis Heinsberg • Haus der kleinen Forscher im Kreis Minden-Lübbecke • Haus der kleinen Forscher in der Bildungsregion Kreis Herford • Haus der kleinen Forscher Münster • Haus der kleinen Forscher Unna • Haus der kleinen Forscher Duisburg • IUZ Sternwarte Bochum • Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf • Kita-Netzwerk Kreis Steinfurt • Kleine Forscher Kreis Paderborn • Kreis Gütersloh, Bildungsbüro • Kreis Junger Unternehmer – Netzwerk MK-Nord • Kreis Warendorf • Lippe Bildung eG • :metabolon / Oberbergischer Kreis • MINT Basiswissen für Kinder • nano-Forscher im Kreis Olpe • Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ in der StädteRegion Aachen • Netzwerk Erftstadt • Netzwerk Haus der kleinen Forscher Kreis Kleve an der Hochschule Rhein-Waal • Netzwerk Krefeld • Netzwerk Kreis Borken • Netzwerk Kreis Höxter • Netzwerk Kreis Viersen • Netzwerk Schulamt für die Stadt Hamm • Neugierologen • Regionales Bildungsnetzwerk im Kreis Coesfeld • Regionales Netzwerk Mönchengladbach-WiNetz iA • Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn • Trägerübergreifendes Netzwerk Bonn • Trägerübergreifendes Netzwerk Kreis Euskirchen • Wirtschaftsunioren Hagen/Ennepe-Ruhr • Wirtschaftsunioren Lüdenscheid – Netzwerk MK Süd • wonderlabz • zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis • zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg • zdi-Zentrum Kamp-Lintfort **Rheinland-Pfalz** Bambini-Feuerwehr im Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e. V. • Haus der kleinen Forscher in der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen • KIGA-Forscher Volkshochschule Kaiserslautern • Kleine Forscher in der Eifel • Kreisverwaltung Alzey-Worms, Jugendamt • Kreisvolkshochschule Altenkirchen • Kreisvolkshochschule Birkenfeld • Kreisvolkshochschule Neuwied – Netzwerk Karlsruher Institut für Technologie • Volkshochschule Mainz • Volkshochschule der Stadt Worms • Volkshochschule der Verbandsgemeinde Weißenthurm • Volkshochschule Trier **Saarland** ME Saar, Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e. V. **Sachsen** Amt für Familie, Schule und Soziales Stadt Zwickau • Handwerkskammer Chemnitz • Handwerkskammer Dresden • Handwerkskammer zu Leipzig • IHK Chemnitz • Kleine Forscher an der TU Bergakademie Freiberg **Sachsen-Anhalt** Eigenbetrieb Kindertagesstätten Halle (Saale) • IHK Halle-Dessau • IHK Magdeburg • Stiftung Ev. Jugendhilfe Magdeburg **Schleswig-Holstein** Kleine Forscher mittendrin! – getragen von der IHK zu Kiel • Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e. V. • miniMINT • Kleine Forscher im Norden • Naturgewalten Sylt **Thüringen** Land der kleinen Forscher – eine Initiative der STIFT und der Stiftung Bildung für Thüringen

Viele der genannten Netzwerkpartner werden von lokalen Förderern, Sponsoren und Kooperationspartnern unterstützt. Auf den Websites der jeweiligen Netzwerkpartner finden sich dazu weitere Informationen.

WIRKUNGEN DER ANGEBOTE

Die Ergebnisse aus Evaluation und Begleitforschung zur Stiftungsarbeit weisen auf Wirkungen der Initiative hin (Vgl. [Monitoring-Bericht](#)). Die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ lässt sich sowohl in der fachlichen Fundierung bei der Entwicklung neuer Konzepte und Themen, als auch in der Evaluation und Beforschung der Wirkung der Bildungsangebote wissenschaftlich beraten und begleiten.

Die Teilnahme an Fortbildungen soll bei pädagogischen Fach- und Lehrkräften einen Entwicklungsprozess anregen, der seine Wirkung in der pädagogischen Arbeit entfalten kann. Sie führt bei ihnen also zu Veränderungen – zum Beispiel in Bezug auf ihr Wissen, ihre Motivation oder ihr Können –, die sich in ihrem Handeln niederschlagen. Um sicherzustellen,

dass ihr Bildungsangebot diese Veränderungen bestmöglich fördert, reflektiert die Stiftung kontinuierlich die Annahmen, auf deren Basis sie ihre Fortbildungen entwickelt, und erfasst die Wirkungen der Angebote empirisch. So gewinnt das „Haus der kleinen Forscher“ neue Erkenntnisse über die Gestaltung effektiver Bildungsangebote und nutzt sie für deren (Weiter-)Entwicklung.

Die Stiftung widmete sich 2019 in einer eigenen Längsschnittuntersuchung sowie einer unabhängigen Begleitstudie den Entwicklungsverläufen von pädagogischen Fach- und Lehrkräften.

Seit Herbst 2018 führt die Stiftung eine langfristig angelegte Längsschnittbefragung durch unter Teilnehmenden der Bildungsangebote des „Hauses der kleinen Forscher“. Sie erhebt die Wirkungen des kontinuierlichen Fortbildungsangebots zu früherer MINT-Bildung auf die Kompetenzen und Einstellungen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte. Zudem untersucht sie, wie die Fortbildungsinhalte in der Praxis umgesetzt werden. So kann sie die professionelle Entwicklung der Pädagoginnen und Pädagogen durch ihre Teilnahme am Fortbildungsangebot nachzeichnen.

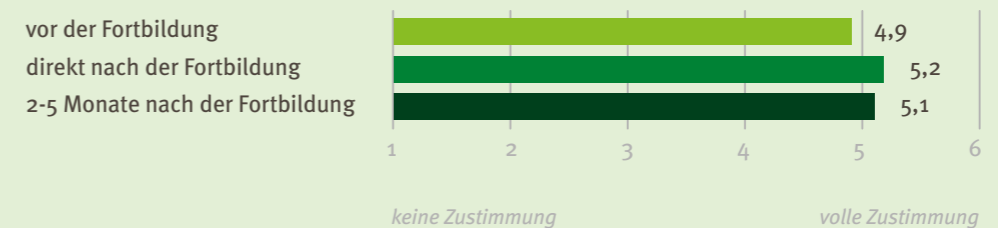
Im Hinblick auf die Weiterentwicklung ihrer Angebote förderte die Stiftung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zudem eine externe Studie.

Ziel war es, Auskunft über Professionalisierungsprozesse pädagogischer Fach- und Lehrkräfte im MINT-Bereich und Hinweise auf deren Lernbedarfe im Laufe ihrer professionellen Entwicklung in diesen Disziplinen zu erhalten.

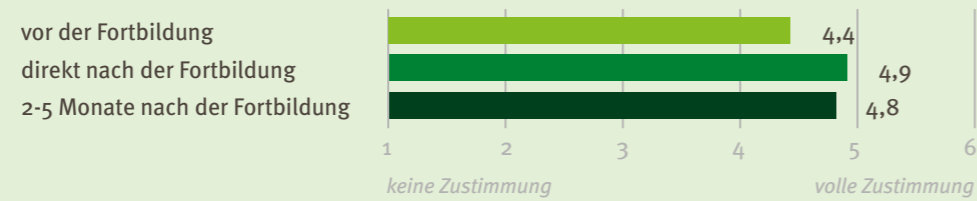
Professionelle Entwicklung der pädagogischen Fachkräfte

Ergebnisse aus der Längsschnittbefragung vor, direkt nach und einige Monate nach dem Besuch von Fortbildungen der Stiftung zeigen sowohl kurzfristige als auch mittelfristige Wirkungen auf die professionelle Entwicklung in Bezug auf Motivation, Selbstwirksamkeit und Wissen (erste Ergebnisse der Längsschnittbefragung sind im [Monitoring-Bericht 2018/2019](#) der Stiftung veröffentlicht):

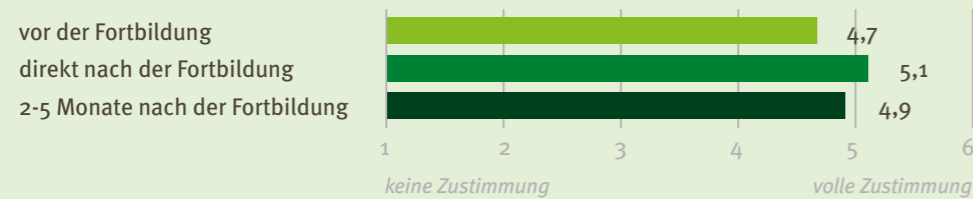
Auf die Frage nach ihrer **Motivation** geben die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte durchschnittlich an, dass diese bereits vor der Fortbildung hoch ist, sie direkt danach aber noch motivierter sind, mit Kindern zu MINT-Themen zu entdecken und zu forschen:



Nach ihrer **Selbstwirksamkeit** befragt, sagen die Pädagoginnen und Pädagogen im Durchschnitt, dass sie sich das Entdecken und Forschen mit Kindern nach dem Besuch einer Fortbildung noch stärker zutrauen:



Befragt nach ihrem **Wissen** in Bezug auf das Entdecken und Forschen mit Kindern, sagen die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte im Mittel, dass sie es nach dem Fortbildungsbesuch höher einschätzen:



Auch wenn die Zustimmung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte hinsichtlich der Aussagen zu diesen Merkmalen einige Monate nach dem Fortbildungsbesuch wieder etwas geringer ausfällt, besteht im Vergleich zum Ausgangswert vor Besuch der Fortbildung durchschnittlich dauerhaft ein signifikanter Lernerfolg.

Einflüsse auf die professionelle Entwicklung

Die unabhängige wissenschaftliche Studie „Entwicklungsverläufe von pädagogischen Fach- und Lehrkräften“ (EpFL-MINT) wurde an der Goethe-Universität Frankfurt am Main durch die Forschungsgruppe um Professorin Dr. Diemut Kucharz und Dr. Nina Skorsetz durchgeführt (2017 bis 2019). Sie kommt im Einklang mit den Ergebnissen der Längsschnittbefragung zu folgenden Erkenntnissen:

Eine deutliche Mehrheit der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte bewertet die frühe MINT-Bildung sowohl in Kitas als auch in Grundschulen als wichtig. Die Befragten schätzen ihr Wissen zum Entdecken und Forschen mit Kindern hoch ein. Mit Blick zurück urteilen sie, dass sie ihr Wissen zum Entdecken und Forschen mit Kindern im Rahmen des Fortbildungsangebots der Stiftung erweitern konnten. Zudem trauen sie sich in hohem Maße zu, Kinder beim entdeckenden und forschenden Lernen zu begleiten.

Hinweise auf den Verlauf der professionellen Entwicklung im MINT-Bereich gibt die Studie durch Vergleiche zwischen erfahrenen und weniger erfahrenen pädagogischen Fach- und Lehrkräften. Verglichen wurden jene mit und ohne MINT-Hintergrund, mit vielen und mit wenigen besuchten Fortbildungen der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ sowie mit vielen bzw. mit wenigen Jahren Berufserfahrung.

Die Ergebnisse der externen Erhebung sprechen dafür, dass die Anzahl besuchter Fortbildungen des „Hauses der kleinen Forscher“ von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der professionellen Kompetenz in der MINT-Bildung ist.

Die Vergleiche legen nahe, dass pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die bereits viele Fortbildungen besucht haben, sowohl ihr Wissen als auch ihre Motivation, Kinder beim entdeckenden und forschenden Lernen zu begleiten, höher einschätzen, als jene, die an nur wenigen Fortbildungen teilgenommen haben. Weiterhin deuten die Vergleiche darauf hin, dass Befragte mit MINT-Hintergrund und längerer Berufserfahrung motivierter für das Entdecken und Forschen sind

als Befragte ohne MINT-Hintergrund bzw. mit weniger Berufserfahrung. Wissensunterschiede traten hier nicht zutage. Es zeigt sich außerdem, dass pädagogische die Befragten mit MINT-Hintergrund (im Vergleich zu jenen ohne) die MINT-Bildung in Kitas eher als wichtig einschätzen. Dies zeigt sich auch bei Befragten mit vielen besuchten Fortbildungen im Vergleich zu denen mit wenigen.

Befragt zu wichtigen Gelingensbedingungen der Fortbildungen, benennen die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte das eigene Entdecken und Forschen, die Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Fortbildung sowie das regelmäßige und vielfältige Fortbildungsangebot der Stiftung als wichtig für ihre professionelle Entwicklung. **Die Fortbildungen helfen ihnen auch dabei, Hemmnisse und Ängste hinsichtlich des Forschens im MINT-Bereich abzubauen.**

Mit Daten der Längsschnittbefragung untersucht die Stiftung derzeit, inwiefern individuelle Voraussetzungen und berufliche Rahmenbedingungen mit der Entwicklung professioneller Kompetenzen der befragten pädagogischen Fach- bzw. Lehrkräfte nach einem Fortbildungsbesuch zusammenhängen. **Die Analysen der internen Untersuchung geben Hinweise darauf, dass sich die Anzahl besuchter „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen mittel- bis langfristig betrachtet positiv auf die Entwicklung professioneller MINT-Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen auswirkt.** Zudem deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen insbesondere Wirkungen auf die Entwicklung des fachdidaktischen Wissens entfalten. Betrachtet man die Entwicklung von Motivation und Selbstwirksamkeit, deutet sich ein maßgeblicher Einfluss der organisationalen Rahmenbedingungen auf die Kompetenzentwicklung an (Verankerung von MINT-Bildung im Einrichtungskonzept und Betreuungsschlüssel).

Die Ergebnisse der Frankfurter Studie sowie der Längsschnittuntersuchung zur Professionalisierung in der frühen MINT-Bildung werden 2020 in Band 13 der **wissenschaftlichen Schriftenreihe** veröffentlicht.



FINANZEN + ORGANISATION



An dieser Stelle informiert die Stiftung über ihre Einnahmen und Ausgaben sowie die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel.

Zudem gibt sie Auskunft über Prozesse, die sie als Organisation beschäftigt haben: 2019 starteten eine Reihe großer Stiftungsprojekte – unter anderem Projekte, aus denen schwerpunktmäßig Angebote für Grundschullehrkräfte hervorgehen werden bzw. mit dem Fokus auf die Kita als Ganzes.

Zum 31. Dezember 2019 konnte die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ diese (gerundeten) Zahlen kommunizieren:

80.000

fortgebildete Fach- und Lehrkräfte

32.600

aktive Kitas, Horte und Grundschulen

5.400

zertifizierte Kitas, Horte und Grundschulen

Finanzen

Mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln geht die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ verantwortungsvoll um – von der Ausschreibung von Aufträgen über die Dokumentation bis zu einer nachvollziehbaren Budgetplanung. Im hier dargestellten Finanzbericht finden Sie Informationen zu den Stiftungs-Einnahmen und -Ausgaben im Jahr 2019.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 nach HGB

Aktiva	2019	2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	318 T€	204 T€
Sachanlagen	370 T€	295 T€
Vorräte	106 T€	115 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189 T€	320 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.823 T€	4.488 T€
Rechnungsabgrenzungsposten	13 T€	29 T€
Summe	6.819 T€	5.451 T€
Passiva	2019	2018
Stiftungskapital	50 T€	50 T€
Rücklagen	3.123 T€	2.834 T€
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	639 T€	430 T€
Rückstellungen	818 T€	757 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165 T€	143 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgeber *	1.812 T€	1.105 T€
Sonstige Verbindlichkeiten	212 T€	132 T€
Summe	6.819 T€	5.451 T€

* Sämtliche noch nicht verwendete Mittel der Partner sowie öffentlicher und privater Zuwendungsgeber zum 31. Dezember 2019 werden als Verbindlichkeit gegenüber Zuwendungsgebern ausgewiesen.

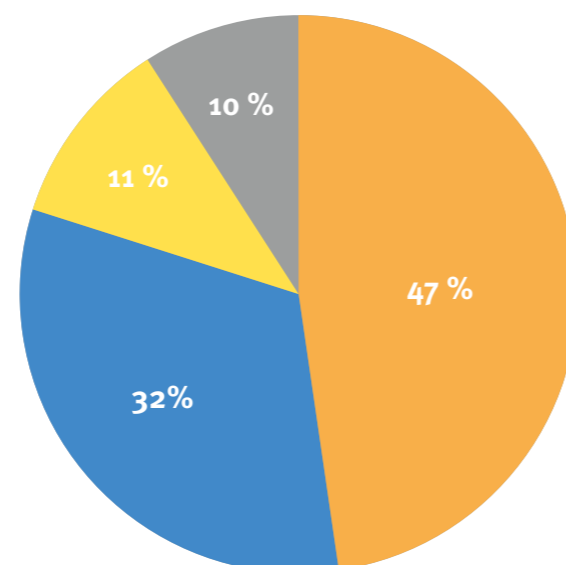
Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	2019	2018
Erträge aus Zuwendungen	14.266 T€	13.335 T€
Umsatzerlöse	137 T€	136 T€
Sonstige betriebliche Erträge	360 T€	415 T€
Aufwendungen für bezogene Waren	-42 T€	-44 T€
Aufwendungen für Projekte	-2.165 T€	-2.125 T€
Personalaufwand	-10.218 T€	-9.366 T€
Abschreibungen	-227 T€	-247 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.823 T€	-1.815 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 T€	0 T€
Jahresüberschuss	289 T€	289 T€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0 T€	273 T€
Einstellung in die Rücklage	-289 T€	-562 T€
Bilanzgewinn	0 T€	0 T€

Mittelherkunft

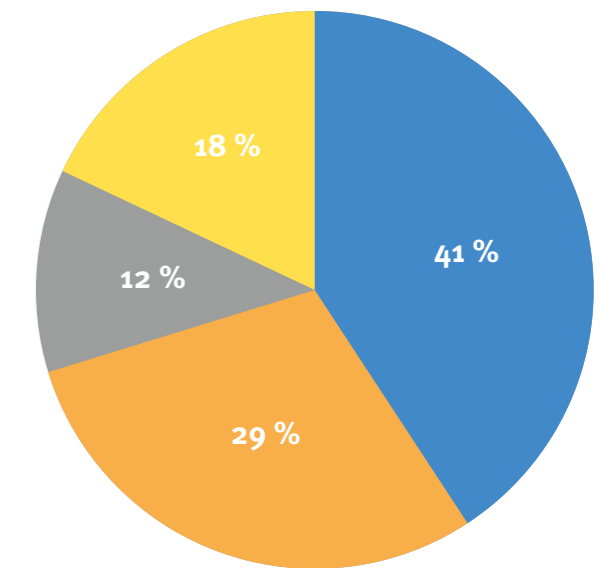
Erträge aus Zuwendungen nach ihrer Herkunft 2019

■ Helmholtz-Gemeinschaft	6.750 T€
■ BMBF	4.602 T€
■ Partner	1.358 T€
■ weitere Zuwendungsgeber	1.556 T€
Summe	14.266 T€



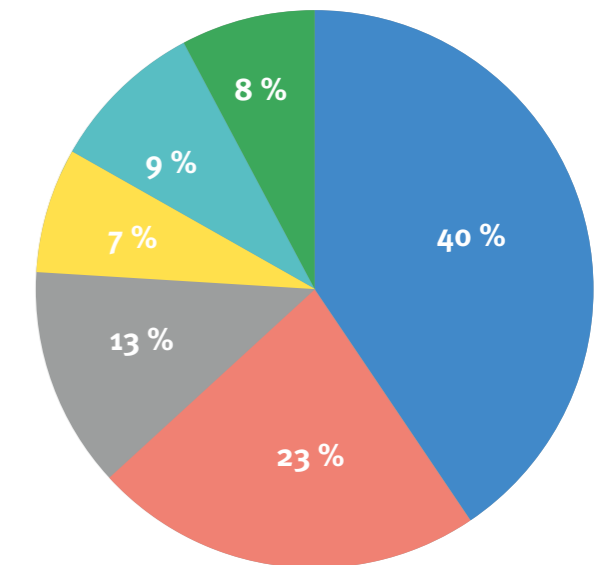
Aufwendungen für Projekte 2019

■ Druckmedien und Materialien	883 T€
■ Stiftungsveranstaltungen	639 T€
■ Digitale Angebote/Medien	253 T€
■ Unterstützung der Netzwerkarbeit	390 T€
Summe	2.165 T€



Sonstige betriebliche Aufwendungen 2019

■ Kosten der Geschäftsstelle	738 T€
■ Verwaltungskosten (Büromaterial, Informations- und Kommunikationstechnik)	415 T€
■ Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Lohn- und Finanzbuchhaltung	233 T€
■ Reisekosten	127 T€
■ Kosten der Personalentwicklung	167 T€
■ Sonstige	143 T€
Summe	1.823 T€



Mittelverwendung

Im Folgenden werden die Inhalte der wesentlichen Projekte der Stiftung dargestellt.

Projekt „Stärkung der MINT-Kompetenzen von sechs- bis zehnjährigen Kindern und deren pädagogischen Fach- und Lehrkräften“

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ möchte mit dem Projekt „Stärkung der MINT-Kompetenzen von sechs- bis zehnjährigen Kindern und deren pädagogischen Fach- und Lehrkräften“ Qualität und Quantität von MINT-Angeboten im Ganztags steuern. Um die Projektziele zu erreichen, setzte sie im Jahr 2019 sieben Arbeitsschwerpunkte:

- ▶ Entwicklung des Bildungsangebots „MINT ist überall“,
- ▶ Überarbeitung des Themas „Forschen mit Magneten“,
- ▶ Weiterentwicklung und Fundierung des MINT-Modells,
- ▶ Weiterentwicklung des pädagogischen Ansatzes der Stiftung sowie des MINT-Modells,
- ▶ Erweiterung des Themenkomplexes „Sprachförderung im Zusammenhang mit MINT-Bildung“,
- ▶ Weiterentwicklung der Online-Lernplattform „Campus“ sowie Steigerung der Nutzungszahlen sowie
- ▶ Weiterbildung der Trainerinnen und Trainer in 32 Fortbildungen sowie in zusätzlichen Grundlagenseminaren in Berlin und an anderen Standorten bundesweit.



Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Sondermittel des Bundes zur Stärkung von Netzwerken

Seit 2015 fördert die Stiftung im Rahmen des Projekts nach einem festen Kriterienkatalog ausgewählte Netzwerkpartner. Ziel des Projekts ist es,

- ▶ den Ausbau des Fortbildungsangebots im Bereich Kita zu unterstützen,
- ▶ die geförderten Netzwerkpartner qualifiziert bei der Folgefinanzierung zu begleiten und
- ▶ eine Wirkungsanalyse der Förderung durchzuführen.

Diese drei festgelegten Projektinhalte wurden 2019 weitergeführt. Gefördert wird das Projekt durch die Helmholtz-Gemeinschaft aus Sondermitteln des Bundes.

Projekt „Kita-Qualitätsoffensive (KiQ)“

Im März 2019 startete das Projekt „Kita-Qualitätsoffensive“ (KiQ), mit dem die Stiftung nun neben der Qualifizierung von Personal (personenbezogener Ansatz) stärker die Einrichtungen als Ganzes betrachten möchte (systemischer Ansatz). So will sie die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften weiter voranbringen und die Kitas dabei unterstützen, das forschende Lernen in ihrem Praxisalltag institutionell zu verankern. Im Ergebnis soll eine qualitätsvolle alltagsintegrierte MINT-Bildung stattfinden, von der alle Kinder in der Einrichtung profitieren. Um eine Veränderung im System Kita zu bewirken, stößt das Projekt „KiQ“ einen Prozess der Qualitätsentwicklung im Bereich der frühen MINT-Bildung an und begleitet diesen professionell. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).

Projekt „PRIMA!Start – Schaffung der Grundlagen zur bundesweiten Fortbildung von Grundschullehrkräften“

Ziel des im März 2019 von der Stiftung begonnenen Projekts „PRIMA!Start“ ist es, Grundlagen für die Kompetenzerweiterung von Grundschullehrkräften in den Bereichen Fachwissen, Fachdidaktik und Pädagogik zu schaffen. Dazu sollen die Fortbildungsstrukturen des „Hauses der kleinen Forscher“ weiterentwickelt und ausgebaut werden, um das Angebot später in den Bundesländern umzusetzen. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).



Projekt „Forum KITA-Entwicklung“

Mit dem Projekt „Forum KITA-Entwicklung“ engagiert sich die Stiftung seit März 2019 in der Qualitätsentwicklung von Kitas. Sie will damit im Bereich der frühen Bildung das Thema Kita-Entwicklung nachhaltig etablieren, um eine fachliche Fundierung und praktische Umsetzung voranzutreiben. Gerichtet ist das Projekt an wichtige Akteure im Feld der frühen Bildung aus Praxis, Wissenschaft und Politik, die sich mit Qualitätsentwicklung in Kitas beschäftigen. Dazu gehören die pädagogischen Fach- und Leitungskräfte in den Kitas, Träger und ihre Unterstützungssysteme (vor allem Fachberatungen), Entscheidungsbefugte in der Politik und die relevante wissenschaftliche Gemeinschaft. Das Projekt wird aus Mitteln der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).

Tag der kleinen Forscher

Der „Tag der kleinen Forscher“ ist ein bundesweiter Mitmachtag für gute frühe Bildung im MINT-Bereich, der jedes Jahr durchgeführt wird. Auf hunderten Forscherfesten in ganz Deutschland feierten Kinder unter dem Motto „Klein, aber oho!“ am 28. Mai 2019 die Besonderheiten von allen großen und kleinen Dingen auf der Welt. Der Mitmachtag richtete sich an pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kita, Hort und Grundschule, Netzwerkpartner, Unterstützende aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Medien. Aktionen von Netzwerkpartnern, Einrichtungen und Beteiligten sorgten deutschlandweit für eine hohe Sichtbarkeit des „Hauses der kleinen Forscher“. Ermöglicht wurde der „Tag der kleinen Forscher“ durch die Förderung BASF SE, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung sowie der Bank of America.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Projekt „Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der frühkindlichen und Grundschulbildung“ hat folgende Ziele:

- ▶ die BNE-Kompetenzen von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren zu stärken,
- ▶ die Leitungen früh- und grundschulpädagogischer Einrichtungen dazu zu befähigen, ihre Einrichtungen systematisch zu Orten nachhaltiger Bildung zu entwickeln, sowie
- ▶ die fachliche Fundierung von BNE im Elementar- und Primarbereich zu befördern.

Daher bot die Stiftung 2019 erarbeitete Fortbildungen und Materialien für pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie Kita-Leitungen in der Fläche an. Zudem wurde sowohl an der Expertise zu „Zieldimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Ebene der Kinder, der pädagogischen Fachkräfte und der Kita-Leitung als

auch der fachlichen Fundierung weitergearbeitet. Das Projekt wurde zum 31. Dezember 2019 beendet; es wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Am 1. Januar 2020 startete das Folgeprojekt mit einer Laufzeit von drei Jahren.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).

International Dialogue on STEM Education (IDoS)

Bereits zum zweiten Mal fand am 5. und 6. Dezember 2019 der „International Dialogue on STEM Education“ (IDoS) statt: 120 Bildungsexpertinnen und -experten aus aller Welt kamen in der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung zusammen. Schon im Vorfeld der Konferenz erarbeitete die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit einer Programmkommission aus internationalen Fachleuten aus Wissenschaft und Bildungspraxis das internationale Positionspapier „Using Science to Do Social Good – STEM Education for Sustainable Development“. Das Positionspapier wurde am zweiten Konferenztage von den Teilnehmenden per Unterschrift befürwortet. IDoS ist ein gemeinsames Projekt mit der Siemens Stiftung. Weitere Partner und Förderer waren das Auswärtige Amt, die Robert Bosch Stiftung und die OECD. Die Schirmherrschaft wurde wie im Vorjahr von der deutschen UNESCO-Kommission übernommen.

Mehr Infos auf der [Projekt-Webseite](#).

Projekt „Trainerakademie 2.0“

Das Projekt „Trainerakademie 2.0“ endete erfolgreich am 28. Februar 2019 und die Ergebnisse wurden in den „Normalbetrieb“ überführt. So konnte die Stiftung den Einstieg in eine professionelle Qualitätssicherung etablieren, welche die Fortbildungsarbeit für die Zielgruppe der ca. 650 Trainerinnen und Trainer prägt. Das entwickelte Qualitätssystem für Fortbildungen sichert die Entwicklung der Stiftung und ihre Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern sowie Trainerinnen und Trainern. Das erarbeitete Kompetenzmodell mit den abgeleiteten Zieldimensionen wird die weitere Angebotsentwicklung der Stiftung bestimmen. Die entstandenen Online- und Präsenz-Fortbildungen, das Video coaching und der „Kleine-Forscher“-Kompass sind in das Portfolio der Stiftung aufgenommen worden, sodass Trainerinnen und Trainer sie auch künftig zur Professionalisierung nutzen können. Das Projekt wurde aus Mitteln der aqtivator gGmbH gefördert.



Projekt „Service-Portal Integration“

Das Service-Portal Integration der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte bei der Integration geflüchteter Kinder in Kita, Hort und Grundschule. 2018 gab es unter anderem Live-Interviews mit Sachverständigen zu Mehrsprachigkeit, Kita-Recht, Interkulturalität, Trauma und Interreligiosität in der moderierten [Facebook-Gruppe „Integration@Haus der kleinen Forscher“](#). Bei zwei Arbeitstreffen in der Stiftung hatten pädagogische Fach- und Lehrkräfte die Möglichkeit, sich kollegial auszutauschen. Das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Projekt wurde am 28. Februar 2019 erfolgreich beendet.



Organisation

Das „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung – 2016 feierte die Initiative ihr zehnjähriges Jubiläum. Der Grundstein wurde 2006 mit der Gründung des Vereins gelegt. Seit 2008 existiert sie als Stiftung bürgerlichen Rechts. Im Folgenden finden Sie weitere Informationen zu Organisationsstruktur, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Entwicklungsprozessen im Jahr 2018.

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Name

Stiftung Haus der kleinen Forscher

Sitz

Bonn*

Gegründet

2008 (Gründung des Vereins: 2006)

Rechtsform

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Kontakt Daten

Stiftung Haus der kleinen Forscher | Rungestraße 18, 10179 Berlin | Tel 030 27 59 59 -0
info@haus-der-kleinen-forscher.de | www.haus-der-kleinen-forscher.de

Gemeinnützigkeit

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung

Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung

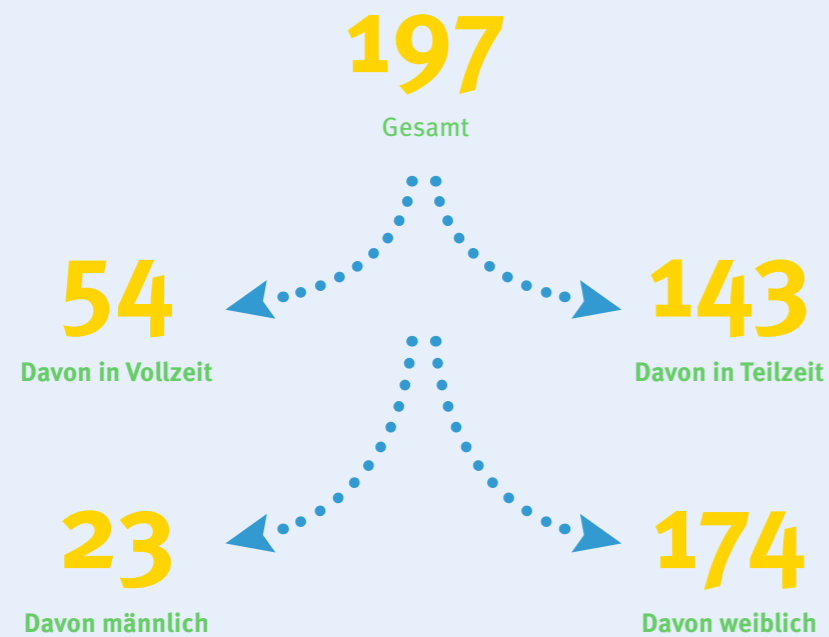
Betriebsrat

* Operativer Sitz der Stiftung ist Berlin.

Personalprofil

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ beschäftigte am 31. Dezember 2019 insgesamt 197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Organisationsstruktur und Team

Die Stiftung wird vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Michael Fritz und die Vorständin Angelika Dinges.

Der Arbeitsbereich „Netzwerke“ wird von Dr. Ute Gallmeier geleitet.

Dr. Margret Lohmann leitet den Arbeitsbereich „Inhalte und Fortbildungen“.

Pressesprecherin und Leiterin des Arbeitsbereichs „Kommunikation“ war bis zum 29.02.2020 Claudia Striffler. Im Juli 2020 wurde diese Aufgabe an Beatrice Strübing übertragen. Petra Gude ist für den Bereich „Administration und Infrastruktur“ verantwortlich. Den Arbeitsbereich „Forschung und Qualitätsmanagement“ leitet Dr. Janna Pahnke.

Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat steuert die strategische Ausrichtung der Bildungsinitiative, berät und kontrolliert den Vorstand. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stiftungspartner zusammen. Die Mitglieder des Stiftungsrats kommen im Abschnitt „Ansatz der Stiftung“ persönlich zu Wort und sind außerdem auf der „Haus der kleinen Forscher“-Website zu finden.

Umwelt- und Sozialprofil

Das „Haus der kleinen Forscher“ übernimmt Verantwortung für künftige Generationen. Darum spielt nachhaltiges Handeln eine wichtige Rolle im Arbeitsalltag der Stiftung. Lesen Sie, wie das „Haus der kleinen Forscher“ Verantwortung für künftige Generationen übernimmt.

Organisationsentwicklung

Kein Jahr ist wie das andere – auch 2019 gehörten Veränderungen zum Stiftungsalltag. Geprägt werden diese vor allem durch die Themen Projektarbeit, Digitalisierung und die interne Weiterentwicklung der Zusammenarbeit innerhalb des „Hauses der kleinen Forscher“. Im März 2019 starteten neue große Projekte, die sowohl Bildungsangebote für den Grundschulunterricht bereitstellen als auch einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Kitas leisten. Für die Stiftung bedeutete dies die Besetzung von ca. 70 Stellen sowie die Anpassung von internen Organisationsformen. Gleichzeitig wurde das Projektmanagement in der Stiftung professionalisiert: Es fanden Personalentwicklungsmaßnahmen zu klassischem und agilem Projektmanagement statt.

2019 spielte die Digitalisierung im „Haus der kleinen Forscher“ eine große Rolle. Das Planungsprojekt zur Umsetzung der Digitalstrategie wurde erfolgreich abgeschlossen – ihm folgte die strukturelle Verankerung innerhalb der Stiftung. Dies bildet sich ab durch ein Kernteam, das für strategische und operative Aufgaben zuständig ist, sowie den Digitalrat als beratendes und impulsgebendes Gremium. Mit einer eigens für sie aufgesetzten neuen digitalen Lernplattform startete 2019 das erste Projekt der Stiftung, das nach dem Vorgehensmodell des agilen Projekt- und Produktmanagements Scrum umgesetzt wurde. Das externe „Advisory Board für digitale Weiterentwicklung“ bekräftigte den eingeschlagenen Weg der Stiftung und bestätigte die nächsten Umsetzungsschritte. Auch die internen Prozesse standen 2019 ganz im Zeichen der Digitalisierung. Die Stiftung führte ein digitales Finanz- und Controlling-Tool ein sowie ein Business-Intelligence-Tool, an das verschiedene Datenbanken für die Durchführung systemübergreifender Analysen angeschlossen werden. Zudem erprobte das „Haus der kleinen Forscher“ das systematische Datenmanagement (Data Governance), um die Qualität zentraler Daten der Stiftung gezielt kontrollieren und verbessern zu können und damit belastbare Angaben zu Kernkennzahlen zu haben.

Die Mitarbeitenden der Stiftung vernetzten sich zunehmend über Online-Tools, zum Beispiel für Videokonferenzen. Der Grund: Mit einem flexiblen Arbeitszeitmodell schuf die Stiftung Arbeitsbedingungen, die unterschiedliche Arbeitsmodelle der Teammitglieder berücksichtigt. Diese können sich bis zu 40 Prozent ihrer Arbeitszeit von der Präsenzpflicht entbinden lassen und beispielsweise von zu Hause arbeiten. 2019 wurden zudem interne Austauschformate geschaffen, um den Dialog zu Aspekten wie „Veränderungen“ oder „Führung“ zu fördern und Impulse zu digitalen Themen zu setzen.

Impressum

© 2020 Stiftung Haus der kleinen Forscher, Berlin

Herausgeber:

Stiftung Haus der kleinen Forscher

Rungestr. 18

10179 Berlin

Tel: 030 275959-0

E-Mail: info@haus-der-kleinen-forscher.de

Verantwortlich: Katrin Pauly

Projektleitung: Friederike Ziemer

Konzeption und redaktionelle Leitung: Jenny Möller, Friederike Ziemer

Redaktion: Lisa Gerloff, Katharina Hanraths, Susanne Hein, Nina Henke, Jasmin Hihat, Raphael Kretschmer, Alexander Matzkeit, Melanie Mengel, Jenny Möller, Julia Rienow, Martin Schmucker, Miriam Sandabad, Cornelia Teitge, Sabrina Treiter, Friederike Ziemer

Lektorat: Frauke Severit

Illustration und Gestaltung: cosmoblond GmbH, Lime Flavour

Satz und Layout: Eva Lisette Zahneißer

Bildnachweis:

Seite 1: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Heidi Scherm

Seite 3: oben: David Ausserhofer; unten: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 4: oben rechts: Foto Bernhard; mitte links: Dietmar Hopp Stiftung; unten links: Bettina Engel-Albustin/Foto Ag; unten rechts: Helmholtz/Gesine Born;

Seite 6: Hessisches Kultusministerium/Sabrina Feige;

Seite 8: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Jasmin Hihat;

Seite 10: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 11: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 12: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 14: Stiftung Haus der kleinen Forscher/René Arnold;

Seite 15: links: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Andrea Hultsch; rechts oben: Steinbauer GmbH; Mitte rechts: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Marcus Schwetasch; unten: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Michael-Schmidt;

Seite 18: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 19: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 20: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 31: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 32: oben: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer; unten: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Marcus Schwetasch;

Seite 33: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;